

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Widerspänstigen Zähmung

**Goetz, Hermann
Widmann, Joseph Viktor**

Leipzig, [circa 1876]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-83044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83044)

Petruchio.

Nacht schnell, wir wollen in die Kirche geh'n.

Baptista.

Ja kommt! Und zum erwünschten, frohen Ende
Berheiß' uns Gott! Ich wasche meine Hände.

Fünfte Scene.

Chor.

Heute heißt's die Arme rühren,
Heute muß man fleißig sein,
Heute läßt's Baptista spüren,
Wie viel Gold und Silber sein.

Haushofmeister.

Diesen goldnen Ehrenbecher
Stellt dem Bräutigam hin im Flug!
Merkt, wie ihn der wilde Becher
Leeren wird auf einen Zug.

Haushälterin.

Auch die bergkrystall'ne Schale,
Reichverziet, ein wahrer Schatz,
Stehe neben dem Pokale
An Kath'rinen's Ehrenplatz!

Haushofmeister.

Heda! Burschen, noch mehr Teller!
Bierzig Gläser schnell herbei!

Chor.

Heute spürt es wohl der Keller.
Wir auch trinken frant und frei.

Haushofmeister und Haushälterin.

Rührt die Arme, rührt die Beine!
Stühle holet schnell herzu!
Rothe Weine, weiße Weine!
Alles muß jetzt geh'n im Nu!

Chor.

Gerne mögen wir uns regen,
Können fröhlich heute sein.
Räthchen's Weggang ist ein Segen,
Endigt ihre Qualerei'n.
Täglich werden wir nun dreister,
Wenn sie erst zum Haus hinaus.

Gaushälterin.

Aber sie hat ihren Meister —

Chor.

Horch — schon ist die Hochzeit aus.

Stner aus dem Chor.

Da kommt der Musikus, scheint ganz verstört.

Chor.

Herr Cembalon! sagt! wie ist's gegangen?

Sortensto.

Nein! solcher Hochzeit wohnt' ich niemals bei!
Er trieb es wie ein Teufel. Jeder Sitte
Sprach sein Betragen Hohn. — Der Priester fragte:
„Wollt gegenwärt'ge Jungfrau Ihr zum Weibe?“
„Natürlich!“ schrie er laut, „drum bin ich da.
Und macht nur schnell mit Eurem Hocus poeus!“
Drauf als zu Ende kaum die Ceremonie,
Gab er der Braut vor Allen einen Kuß,
Der weithin schallte.

Chor.

Nein! das ist zu arg!

Sortensto.

Da kommt der Zug; drum will ich schweigen,
Er möchte sonst auch mir die Bühne zeigen.

Sechste Scene.

Chor der Hochzeitsgäste.

Wir haben zeitlich uns noch eingesunden,
Da wir gehört, daß nun doch Hochzeit ist;
Wir hoffen jetzt, ein Paar vergnügte Stunden
Hier zu durchjubeln

Petruchio.

Liebe Freunde, wißt!
Zwar denkt Ihr jetzt mit mir zu essen;
Bereitet steht der Hochzeitschmaus. —
Nun! nehmt nur fröhlich Platz! — indessen
Ich selber muß mit Käthchen gleich nach Haus.

Baptista.

Ist's möglich? Noch heut' Abend wollt Ihr fort?

Petruchio.

Ei! von heut' Abend sagt' ich ja kein Wort.
Gleich jetzt, mein Freund, gebent' ich aufzubrechen.
Die Pferde, hoff' ich, stehen schon bereit

Baptista.

Erlaubt mir, Schwiegersohn, zu widersprechen!

Petruchio.

Ei, thut es nur; mich kümmert's keinen Deut.
Ihr guten Leute, setzt Euch ruhig nieder!
Stoßt an und zecht, singt frohe Liebeslieder!
Wir aber zieh'n. Will Euch das nicht gefallen,
Doch muß es sein; und Gott sei mit Euch Allen.

Chor.

Laßt uns Euch bitten. Bleibet doch beim Feste,
Jetzt kommt ja erst das Lustigste, das Beste.

Petruchio.

Ei! nicht von fern! —

Baptista.

Ich bitt' Euch, bleibt noch da!

Petruchio.

Mich treibt mein Stern.

Lucentio.

Ich bitt' Euch, bleibt noch da!

Petruchio.

Bleibt ihr mir fern!

Sordensto.

Ich bitt' Euch, bleibt noch da!

Petruchio.

Hört auf, Ihr Herrn!

Blanka.

Ich bitt' Euch, bleibt noch da!

Petruchio.

Mich treibt mein Stern

Alle.

Wir bitten, bleibt noch da!

Petruchio.

Bleibt ihr mir fern!

Katharine.

Ich bitte, bleib' noch da!

Petruchio.

Das hör' ich gern! Das hör' ich gern!

Katharine.

Er ist gewonnen; er bleibt da.

Petruchio.

Eil nicht von fern! Eil nicht von fern!

Katharine.

Du sagtest doch, das hörst du gern!

Petruchio.

Ich hörte gern Dein freundlich bittend Wort.
Doch ungebeugt bleibt mein Entschluß: Wir geh'n!

Katharine.

Der Du Dein Herz geweiht am heil'gen Ort,
Daß sie nur heute nicht vergebens steh'n!

Petruchio.

Es kann nicht sein; sag' Lebewohl den Deinen.

Katharine.

Ha! steht es so? — Mir dies am Hochzeitstag?
Beginnt schon jetzt das Weigern, das Verneinen?
So geh' mit Dir, wer mit dir gehen mag!
Mich aber bringst Du heut' nicht weg;
Geh' — offen steh'n Dir Thür' und Steg.

Petruchio.

Ich bitte, sei nicht böse, Käthchen!

Katharine.

Ich will nun böse sein, was kümmert's Dich?

Petruchio.

Zwing' mich nicht zum Aergsten, mein liebes Mädchen!

Chor.

Seht nur! die Neuvermählten streiten sich.
Gebt nach und bleibt bei uns einmüthiglich!

Katharine.

Wir bleiben hier! Dein Born läßt mich nicht bangen.
Die Bitte schlugst Du ab. Wohl! Ich befehl' es Dir.

Lucentio und die andern Herren.

Ja! Ihr bleibt hier! Wir nehmen Euch gefangen!
Ihr bleibt bei uns, geht keinen Schritt von hier!

Petruchio.

Ihr Herrn! Macht's noch in Güte,
Und laßt den Ausgang frei!
Erregt nicht mein Gemüthe!

Chor.

Nein, nein! Du wirst nicht frei.

Petruchio.

Frisch! Grumio, zieh' den Degen!
Hilf Deine Frau befrei'n!
Wer wagt sich mir entgegen?
Ich fechte nicht zum Schein.

Chor der Herren.

Jetzt wollen wir uns regen.
Wo mögen Waffen sein?
Und küm' es auch zu Schlägen,
Ihr sollt Euch nicht befrei'n.

Katharine.

Mein Herz in wilden Schlägen
Fühlt namenlose Pein.

Chor der Damen.

Was soll der Streit Euch frommen?
O höret unser Fleh'n!

Baptista.

So weit darf es nicht kommen!
Das kann ich nicht anseh'n.

Petruchio.

Mein Käthchen! Sei nicht bangel!
Ich hau' Dich schon heraus.
Wenn ich erst recht anfange,
Dann läuft das ganze Haus.

Katharine.

O, wär' ich tausend Meilen
Von diesem Manne fern!

Petruchio.

Ganz recht! Wir wollen eilen.
Gebt Raum! Gebt Raum! Ihr Herrn!

Chor der Herren.

Wir werden Euch noch lohnen
Mit Prügeln diesen Strauß.

Chor der Damen.

O, wollet ihrer schonen!
Laßt endlich sie hinaus!

Katharine.

Willst du mich hier nicht schonen,
Wie wird es erst zu Haus!

Baptista.

Ich gäbe tausend Kronen
Wär' Ruhe erst im Haus.

Petruchio.

Und wären's Millionen,
Ich haue Dich heraus.

Alle.

Run sind sie doch hinaus! Hahahaha!

~~~~~